



Regierungsrat Marcus Caduff eröffnet den Netzwerkanlass in Thusis.

Bilder Matthias Kappeler

THUSNER NETZWERKANLASS

70 Unternehmer tauschen sich über
Zusammenarbeit und Zukunftsaussichten aus

Matthias Kappeler

Am ersten Netzwerkanlass haben sich am Donnerstag, 24. Oktober, in der «Story» in Thusis rund 60 bis 70 Thusner Unternehmerinnen und Unternehmer getroffen, um sich beim Anlass «Get together – Gewerbe-Event Thusis» auszutauschen. Eingeladen hat die Gemeinde Thusis.

Im Eintrittsreferat erläuterte Regierungsrat Marcus Caduff die aktuellen Entwicklungen des Wirtschaftsstandortes Graubünden und der Region Viamala. Der

Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales zeigte auf, wo der wirtschaftliche Schuh drückt und wo der Kanton Graubünden wächst. Fachkräftemangel, eine alternde Bevölkerung, internationaler Wettbewerb und die Verfügbarkeit von Boden stehen als Herausforderungen auf der Bündner Tagesordnung. Der Kanton Graubünden wächst konkret der Autobahn A13 entlang und damit auch in der Region Viamala. Wachstum bedeutet in diesem Zu-

sammenhang sowohl bevölkerungsmässig wie auch wirtschaftlich. Währendem die Wohnbevölkerung im Kanton zwischen 2014 und 2023 um 4,6 Prozent gewachsen ist, betrug das Wachstum in der Region Viamala 8,7 Prozent. Innerhalb der Region Viamala gehört Thusis mit 16 Prozent zu den wachstumsstärksten Gemeinden. In Thusis bieten über 300 Betriebe derzeit rund 2400 Arbeitsplätze an. Im Dienstleistungssektor arbeiten rund

*Regierungsrat Caduff
erläutert die
Wirtschaftsentwicklung.*



1400 Personen, der Landwirtschaftssektor umfasst rund 600 Arbeitsplätze und der Bereich Industrie, Gewerbe und Bau rund 400 Arbeitsplätze.

Gemeindeammann Curdin Capaul zeigte sich erfreut über die rege Beteiligung der Thusner Gewerbetreibenden. Mit dem Anlass wolle die Gemeinde ein neues Netzwerk schaffen, damit sich die lokale Wirtschaft untereinander besser vernetzen und sich gegenseitig aktiv fördern kann. Curdin Capaul interpretierte das zahlreiche Erscheinen der Unternehmer so, dass das Bedürfnis nach Vernetzung gross sei. Er äusserte eine explizite Bitte: «Reden Sie, sprechen Sie, teilen Sie sich mit. Nur, wenn die Gemeinde weiss, wo der Schuh drückt, können wir reagieren und handeln.» «Natürlich ist Thusis auch an der Neuansiedlung von Firmen interessiert», meinte der Gemeindeammann weiter. In seinem Referat zeigte Capaul ebenfalls weitere Herausforderungen auf, mit welchen die Gemeinde Thusis als Zentrums-gemeinde konfrontiert ist und mit welchen Strategien diesen begegnet wird.

Kommunikationsberater Bruno Hofer, der seit 2023 beratend für die Gemeinde Thusis tätig ist, erklärte, welche Handlungsfelder die Gemeinde Thusis angehe und wie sie mit den verschiedenen Anspruchsgruppen kommunizieren kann. Er umschrieb seine Sicht so: «Ein Dorf wie Thusis, das keinerlei Gewerbe-Leerstand aufweist, habe ich schweizweit noch kaum gesehen.» Hervorzuheben seien die Bereiche «Sicherheit» und «Wohnen», welche in Thusis sowohl für die Bevölkerung als auch für Unternehmen und deren Mitarbeitende äussert wichtig und attraktiv seien. Standortförderung bedeutet für Bruno Hofer nicht nur, Neuansiedlungen zu fördern, sondern auch bestehende Unternehmen und Betriebe zu stärken.



Gemeindeammann Curdin Capaul zeigt die Herausforderungen der Gemeinde Thusis auf.



Die Unternehmer hören dem Referat von Marcus Caduff aufmerksam zu.

Bei der Diskussion äussern die Unternehmer Ihre Bedürfnisse an die Gemeinde und an den Kanton.



Die Voraussetzung für die Zukunft der Gemeinde Thusis sei gegeben. Die Lebensqualität, Verkehrsanbindung, das touristische Potenzial und die Naherholung sowie ein guter Ladenmix in Thusis bildeten den Nährboden für weiteres Wachstum.

Im Anschluss erklärte der Thusner Agile Coach Martin Gerber, wie die Agile-Strukturen als modernes Führungsinstrument genutzt werden können.

Bei der anschliessenden moderierten Diskussion nahmen Wirtschaftsvorsteher Marcus Caduff, Gemeindeammann Curdin Capaul und Bruno Hofer Stellung zu verschiedenen Fragen und Anmerkungen der Thusner Unternehmer. Viele Unternehmer bedauerten, dass die Bevölkerung wie auch Gemeinde und viele Thusner Firmen oftmals nicht wissen, welche Dienstleistungen und Produkte in Thusis vorhanden sind. Andere bemängelten, dass die Gemeinde kaum etwas bei einem ortsansässigen Unternehmen beziehen würde. Oftmals renne man nach Chur oder sogar Zürich, um etwas zu kaufen, oder man bestelle gar etwas im Internet. Dabei könne das Produkt oder die Dienstleistung auch in Thusis bei einem lokal ansässigen Unternehmen bezogen werden. «Dies lässt sich nicht nur an die Gemeinde, sondern auch Unternehmen und sogar die Bevölkerung adressieren», meinte jemand im Anschluss an die Veranstaltung.

Alle Punkte wurden von den Veranstaltern gewissenhaft notiert und können zu einem späteren Zeitpunkt eingehend besprochen und überprüft werden. Sicherlich hätte sich der eine oder andere, welcher sich kritisch geäussert hatte, eine direkte Antwort gewünscht.

Der Apéro im Anschluss an die angeregte Diskussion bot zusätzlich allen Anwesenden die Möglichkeit, Fragen an den Regierungsvertreter Marcus Caduff, die anwesenden Gemeindevertreter und die anderen Unternehmer zu stellen oder Zusammenarbeitsmöglichkeiten zu diskutieren.



Entspannte Atmosphäre beim Apéro.

Bilder Matthias Kappeler

Anzeige